Universität zu Köln

Rechtswissenschaftliche Fakultät

Studien- und Karriereberatungszentrum

Uni Rechtswiss. StudKBZ Newsletter

Newsletter

Studien- und Karriereberatungszentrum
der Rechtswissenschaftlichen Fakultät

25. Ausgabe - Oktober 2016

Feier zu Ehren unserer Absolventinnen und Absolventen

Die Fakultät hält erneut eine Feierlichkeit zu Ehren Ihrer Absolventinnen und Absolventen ab. Die akademische Feier wird am **18. November 2016** stattfinden und beginnt um 18.00 Uhr.

Eingeladen sind die Absolventinnen und Absolventen des Studienjahres 2015/2016 (01.10.2015 - 30.09.2016). Alle Absolventinnen und Absolventen, die der Weitergabe ihrer Daten durch das Justizprüfungsamt zugestimmt haben, erhalten Ende Oktober eine Einladung zur Festlichkeit.

Sollten Sie einer Datenweitergabe widersprochen haben oder sich unsicher sein, kontaktieren Sie bitte das Studien- und Karriereberatungszentrum der Rechtswissenschaftlichen Fakultät.

Personalia

Wir freuen uns über...

Herrn Prof. Dr. Klaus Peter Berger, LL.M., der die Wahl zum Prodekan für Studienangelegenheiten angenommen hat. Herrn Prof. Dr. Christoph Thole, Dipl.-Kfm., der als Nachfolger von Herrn Prof. Dr. Dr. h. c. Hanns Prütting die Leitung des Instituts für Verfahrensrecht übernimmt. [mehr]

Herrn Prof. Dr. Klaus Peter Berger, LL.M., der die Wahl zum Prodekan für Studienangelegenheiten angenommen hat.

Herrn Prof. Dr. Christoph Thole, Dipl.-Kfm., der als Nachfolger von Herrn Prof. Dr. Dr. h. c. Hanns Prütting die Leitung des Instituts für Verfahrensrecht übernimmt.

Fakultätsleben

7. Fakultätskarrieretag | 14. und 15. Dezember 2016

Auch in diesem Jahr ist für Kölner Studierende sowie Absolventen und Absolventinnen die Karriere zum Greifen nah! Am 14. und 15. Dezember findet hierfür der siebte Fakultätskarrieretag der Rechtswissenschaftlichen Fakultät statt. [mehr]

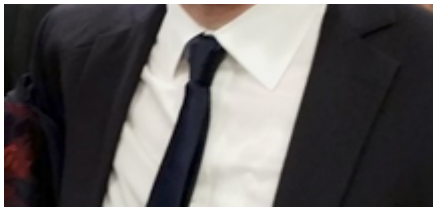
Teilnehmende erhalten an den Tagen einen Einblick über die Herausforderungen und Möglichkeiten, die der Arbeitsmarkt für Studierende und AbsolventInnen bereithält. Bei entspannter Atmosphäre kann man sich über zukünftige Karrieremöglichkeiten informieren.

Jeweils von 10.00 bis 15.00 Uhr berichten Kanzleien, Unternehmen, der öffentliche Dienst sowie universitäre Einrichtungen an Messeständen und bei Vorträgen über sich, studentische Nebentätigkeiten und Praktika. Auch AbsolventInnen erfahren näheres zu Referendarstellen und Berufschancen für Volljuristen.

"Premio Boulvert" für Kölner Dissertation im römischen Recht

Herr Dr. Andreas Groten ist für sein Buch „corpus und universitas. Römisches Körperschafts- und Gesellschaftsrecht: zwischen griechischer Philosophie und römischer Politik“ am 13. September 2016 im Amphithéâtre Richelieu de La Sorbonne (Paris) mit dem X. Premio romanistico internazionale Gérard Boulvert ausgezeichnet worden. Die Dissertation ist am Institut für römisches Recht der Universität zu Köln entstanden und 2015 im Verlag Mohr Siebeck (Tübingen) erschienen. [mehr]

Der international sehr angesehene Premio Boulvert wird alle drei Jahre für ein monographisches Erstlingswerk im Bereich des römischen Rechts und der klassischen antiken Rechte vergeben. Die Verleihung des Preises erfolgte im Rahmen der 70. Eröffnungssitzung der SIHDA (Société Internationale Fer-



nand de Visscher pour l'Histoire des Droits de l'Antiquité) und unter der Schirmherrschaft des französischen sowie des italienischen Staatspräsidenten.

Mehr dazu finden Sie unter http://www.premioboulvert.unina.it/decima_ed_D.php und https://www.mohr.de/buch/corpus-und-universitas-9783161533167.

"Off-Campus-Nutzung" von beck-online

Für das Sommersemester 2016 haben die Rechtswissenschaftliche Fakultät der Universität zu Köln, die USB Köln und der Verlag C.H.BECK gemeinsam ein Pilotprojekt initiiert, das die Studierenden erstmalig in die Lage versetzen wird, von außerhalb des Campus auf beck-online zuzugreifen. Die Rechtswissenschaftliche Fakultät der Universität zu Köln ist damit die erste Fakultät in Deutschland, die diesen Service anbieten kann. [mehr]

Das Projekt startete sehr erfolgreich: Mit 1.200 verschiedenen Nutzern und 4.500 registrierten Nutzungen allein im ersten Monat fand das Angebot einen regen Anklang bei den Studierenden.

Ausblick - Veranstaltungsankündigungen

Einführungswoche für Erstsemester der Rechtswissenschaftlichen Fakultät | 10.-13. Oktober 2016

In der Woche vom 10. Oktober bis zum 13. Oktober 2016 findet die Einführungswoche für Erstsemester der Rechtswissenschaftlichen Fakultät zum Wintersemester 2016/17 in Hörsaal B statt. Neben ersten Orientierungshilfen, werden den neuen Studierenden dort Hinweise zum Inhalt und Aufbau Ihres Studiums gegeben. [mehr]

Eine detaillierte Terminübersicht finden Sie im Programm der Einführungswoche. Davon abgesehen verweisen wir im Hinblick auf eventuell eintretende Änderungen auf die Erstsemester-Infos des Studien- und Karriereberatungszentrums.

Wir wünschen allen Studienanfängern einen gelungenen Start ins Studium!

ProfessionalCenter | Career-Coaching. Berufsplanung = ? Kostenloses Career-Coaching für Studierende

Wo soll das Studium der Rechtswissenschaften Sie hinführen? Möchten Sie als Anwalt, Richter, Notar, Berater arbeiten oder doch was ganz anderes machen? Oder wissen Sie, was Ihr Ziel ist, aber der Weg dahin ist unklar? Egal, ob bei Ihnen die nächsten Entscheidungen anstehen oder Sie über die eigenen Potenziale und den weiteren Lebens- und Berufsweg mehr Klarheit erlangen möchten, unsere Coaches stehen Ihnen kostenlos zur Seite. [mehr]

Information und Anmeldung unter www.professionalcenter.uni-koeln.de/coaching.

Für weitere Fragen steht Ihnen Anna Nguyen gerne zur Verfügung:
Tel: +49 221 470 8320
E-Mail: career-coaching(at)uni-koeln.de

Online-Übungskurs zum Verfassen einer juristischen Hausarbeit

Das Projekt Recht Aktiv hat, als Ergänzung zu seiner etablierten Veranstaltung zum Verfassen einer juristischen Hausarbeit, einen onlinebasierten Übungskurs zum individuellen Erlernen und Vertiefen von Recherche- und Zitiertechniken entwickelt. [mehr]

Auf der E-Learning-Plattform ILIAS steht allen Studierenden unserer Fakultät ein Kurs zur Verfügung, mit dem sie anhand von zahlreichen Aufgaben das Recherchieren in den juristischen Fachdatendanken und im Bibliotheksbestand der Universität zu Köln, das korrekte Zitieren sowie das Erstellen eines Literaturverzeichnisses üben können. Die Lösungen enthalten vertiefende Erläuterungen und Hinweise für die Recherche und das wissenschaftliche Schreiben.

Zu dem ILIAS-Kurs gehört ebenfalls eine kurze, theoretische Einführung in die Recherchemöglichkeiten an der Universität zu Köln.

Der Übungskurs steht allen Interessierten in ILIAS (Magazin > Rechtswissenschaften > Recht Aktiv > Rechercheworkshop) zur Verfügung.

Einführung in das Hauptstudium und Vorstellung der Schwerpunktfächer | 14. Oktober 2016

Für Studierende mit bestandener Zwischenprüfung findet am 14. Oktober 2016 wieder die Informationsveranstaltung zur Orientierung über die an der Fakultät angebotenen Schwerpunktbereiche statt. Insbesondere sollte die Vorstellung zum prüfungsrechtlichen und organisatorischen Rahmen des Schwerpunktstudiums besucht werden. [mehr]

Den Flyer mit weiteren Informationen erhalten Sie hier.

ProfessionalCenter | Ringvorlesung "StartUp!" im Wintersemester 2016/17

In der Ringvorlesung äußern sich in wöchentlich stattfindenden Vorträgen Professor*innen aus unterschiedlichen Fachbereichen und Expert*innen aus Wissenschaft und Wirtschaft zu einem bestimmten Thema. Damit ermöglicht es die Ringvorlesung einen Blick über das Fachstudium hinaus zu werfen und sich interdisziplinär mit einer Fragestellung auseinander zu setzen. Im Wintersemester 2016/17 trägt die Ringvorlesung den Titel „StartUp!“, wobei Professor*innen der Uni Köln gemeinsam mit Unternehmer*innen Aspekte von Existenzgründung und Entrepreneurship aufnehmen, mit theoretischem Hintergrundwissen und vor allem Input aus der Praxis zeigen, dass es viele verschiedene Wege zur eigenen Gründung gibt. [mehr]

Studierende aller Fakultäten sowie Gäste mit Interesse für unternehmerisches Denken und Handeln sind herzlich willkommen!

Mehr Informationen finden Sie auf unserer Homepage: http://www.professionalcenter.uni-koeln.de/startup
Für weitere Fragen steht Ihnen Pia Maria Engelhardt gerne zur Verfügung:
Tel: +49 221 470 2801
E-Mail: pia.engelhardt(at)uni-koeln.de

ProfessionalCenter | Service Learning

Service Learning verbindet (Projekt-)lernen mit ehrenamtlichem Engagement und bietet Studierenden aller Fakultäten die Möglichkeit, bereits erworbenes Wissen praktisch anzuwenden und ihre Kompetenzen zu erweitern. [mehr]

Im Service Learning können Sie innerhalb eines Semesters Ihre Fähigkeiten und Interessen in gemeinnützigen Einrichtungen einbringen und dabei einen Mehrwert für sich und andere schaffen. Auch im Wintersemester stehen wieder spannende Projekte mit unterschiedlichen Schwerpunkten zur Auswahl.

Auf diese Weise können Sie für sich und Ihre Umgebung Gutes tun und Leistungspunkte im Studium Integrale sammeln.

Mehr Informationen zu den einzelnen Projekten und zur Anmeldung finden Sie auf unserer Homepage: http://www.professionalcenter.uni-koeln.de/servicelearning.php

Für weitere Fragen steht Ihnen Pia Kollender gerne zur Verfügung:
E-Mail: pia.kollender(at)uni-koeln.de
Tel: +49 221 470 2629

Eine Anmeldung ist bis zum 21.10.2016 möglich.

ERFOLGREICH STUDIEREN - eine Veranstaltung des StudKBZ Jura und des Großen Examens- und Klausurenkurses | 19. Oktober 2016

Die Veranstaltung "Erfolgreich Studieren" gibt Hinweise zur Studienplanung für Studierende ab dem 2. Semester! Eine erfolgreiche Examensvorbereitung beginnt nicht erst ein Jahr vor dem Examen beim (kommerziellen) Repetitor, sondern bereits während des Studiums. Daher möchten wir Ihnen bereits jetzt wertvolle Hinweise zur Studienplanung und Examensvorbereitung geben. [mehr]

Sie findet am 19. Oktober 2016 von 12:00 - 13:30 Uhr in Raum 2.101 (SSC-Gebäude) statt.

Wir freuen uns über Ihr Erscheinen!

Career Week: Der Bewerbungsprozess | 24. - 29. Oktober 2016

Vom 24. - 29. Oktober erwartet Sie ein abwechslungsreiches Programm mit Vorträgen, Workshops, Bewerbungsmappenchecks und kostenlosen Bewerbungsfotos. [mehr]

Alle Informationen zum Veranstaltungsprogramm und der Anmeldung finden Sie hier: www.professionalcenter.uni-koeln.de/careerweek/

„Nachhaltigkeit im Bergrecht – Braunkohlegewinnung, Fracking und andere aktuelle Herausforderungen“ | 27. Oktober 2016

Am 27. Oktober 2016 findet eine weitere interdisziplinäre Veranstaltung der Junge Forschungsgruppe Nachhaltigkeit statt. Akad. Rat. a.Z. Dr. iur. Armin von Weschpfennig von der Universität Bonn wird zu dem Thema „Nachhaltigkeit im Berg-

recht – Braunkohlegewinnung, Fracking und andere aktuelle Herausforderungen“ vortragen. [mehr]

Die Junge Forschungsgruppe Nachhaltigkeit hat sich Ende 2015 gegründet. Mitglieder der Forschungsgruppe sind vier Habilitanden der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln: Lars Berster, Judith Froese, Simon Kempny und Björn Schiffbauer. Im Dezember 2015 stellte sich die Junge Forschungsgruppe Nachhaltigkeit der Öffentlichkeit mit einer Auftaktveranstaltung vor. In deren Rahmen trug Dr. rer. oec. Linus Mattauch von der Technischen Universität Berlin zu dem Thema „Nationalstaatliche Klimapolitik nach der Klimakonferenz in Paris“ vor.

Der ursprünglich aus der Forstwirtschaft stammende Begriff der Nachhaltigkeit ist heutzutage ein allgegenwärtiger Topos, von dem geradezu inflationär Gebrauch gemacht wird: Nicht nur im Bereich von Umwelt-, Natur- und Klimaschutz wie Entwicklungspolitik, sondern in sämtlichen Lebensbereichen hat er sich zur handlungsleitenden Maxime aufgeschwungen. Seinen Erfolg verdankt er seiner singulären Konsensfähigkeit – was die Frage aufwirft, ob es sich nicht um eine politische Leerformel handele.
Die mediale Omnipräsenz gibt Anlass, dieses Phänomen wissenschaftlich zu ergründen und zu hinterfragen. Welche Daseinsberechtigung hat die Maxime der Nachhaltigkeit? In welchen Bereichen lässt sie sich auffinden?

Die Junge Forschungsgruppe Nachhaltigkeit wendet sich dabei sowohl den Erscheinungsformen der Nachhaltigkeit im Recht als auch ihrem außerrechtlichen Vorkommen zu und verfolgt dabei einen interdisziplinären Ansatz.
Weiter Informationen zur Veranstaltung finden Sie unter www.jfg-nachhaltigkeit.jura.uni-koeln.de/9526.html.

Rückschau: Vorträge im SS 2016
Dr. rer. pol. Magdalena Bekk, Universität zu Köln: Green Consumption – Nachhaltigkeit aus der Perspektive der Konsumentenforschung
Dr. phil. Harald Gapski, Grimme-Institut, Leiter des Grimme-Forschungskollegs: Nachhaltigkeit und digitale Ökologien

Studentische Lerngruppen finden und planen

Das Projekt Recht Aktiv bietet allen Neugierigen eine onlinebasierte Unterstützung zum Finden und Planen studentischer Lerngruppen. Über die universitätsinterne E-Learning-Plattform ILIAS können sich Studierende unserer Fakultät über ihre Vorstellungen von einer für sie hilfreichen Arbeitsgemeinschaft austauschen und sich zu einer solchen zusammenfinden. [mehr]

Dazu nehmen die Studierenden an einer nicht anonymen Umfrage teil, die nach lernpsychologischen Aspekten konzipiert wurde. Die Auswertung der Umfrage ist für die registrierten Studierenden sichtbar, sodass sie im Anschluss diejenigen Kommilitonen kontaktieren können, die ähnliche oder dieselben Vorstellungen von einer Arbeitsgemeinschaft haben. Für die Detailplanung der entstehenden Arbeitsgemeinschaft und für das persönlichere Kennenlernen stehen den Studierenden ein weiterer – nun anonymer – Frageblock und einführende Literaturhinweise zur konkreten Gestaltung ihrer Arbeitsgemeinschaft zur Verfügung.

Eine Kurzanleitung zur Nutzung des ILIAS-Angebots findet sich auf der Homepage des Projektes Recht Aktiv. Der ILIAS-Kurs "Lerngruppen finden und planen" ist unter www.ilias.uni-koeln.de/ilias/goto_uk_crs_346236.html erreichbar.

Einführungswoche der Graduiertenschule | 8. - 10. November 2016

Die nächste Einführungswoche für Doktorandinnen und Doktoranden der Rechtswissenschaftlichen Fakultät wird vom 08.11. bis einschließlich 10.11.2016 stattfinden. Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie – aber nicht ausschließlich

– an diejenigen, die noch am Anfang ihres Promotionsvorhabens stehen. [mehr]

Vor allem durch die Vorträge wird an den drei Veranstaltungstagen ein kompakter, informativer und facettenreicher Überblick über die Promotionsphase gegeben. Unter anderem werden Beiträge zu relevanten Themen wie den rechtlichen Rahmenbedingungen der Promotion, dem Zitieren in der Dissertation oder auch der effektiven Literaturrecherche stattfinden. Daneben werden ehemalige Doktorandinnen und Doktoranden von ihren Erfahrungen während der Promotionszeit berichten und die Doktorandennetzwerke sich vorstellen. Den Abschluss der Einführungswoche wird der Gastvortrag von Prof. Dr. Anne Röthel (Bucerius Law School) bilden, der sich dem hochspannenden Thema der Interdisziplinarität in der Rechtswissenschaft widmen wird und zu dem alle Mitglieder der Fakultät herzlich eingeladen sind.

Die Einführungswoche der Graduiertenschule bietet den teilnehmenden Doktorandinnen und Doktoranden neben einem interessanten und vielfältigen Programm auch viel Gelegenheit, untereinander Kontakte zu knüpfen und sich gegenseitig zu vernetzen. Veranstaltungsort ist der Repräsentationssaal in der Klosterstr. 79b, 50931 Köln (Gebäude 221 der UzK).

Zur Teilnahme an der Einführungswoche sind alle Doktorandinnen und Doktoranden der Fakultät herzlich eingeladen. Um Anmeldung bis zum 31.10.2016 wird gebeten. Das Anmeldeformular sowie Berichte zu den vergangenen Einführungswochen stehen unter www.gs.jura.uni-koeln.de/8986.html zum Download bereit.

Kontakt:
Graduiertenschule der Rechtswissenschaftlichen Fakultät
Albertus-Magnus-Platz
50923 Köln
Tel: +49 (0)221 470-6858
Fax: +49 (0)221 470-5106
E-Mail: jura-graduiertenschule(at)uni-koeln.de
WWW: www.gs.jura.uni-koeln.de

Lehrstuhl für US-Recht: Thanksgiving-Empfang | 23. November 2016

Am Mittwoch, den 23. November veranstaltet der Lehrstuhl für US-amerikanisches Recht wieder seinen alljährlichen Inns of Court-Thanksgiving-Empfang. Bei einem traditionellen Thanksgiving-Dinner mit Truthahn und Kürbiskuchen haben Studierende, Angehörige der Rechtswissenschaftlichen Fakultät, Anwälte verschiedener Sozietäten und Freunde und Förderer des Lehrstuhls die Möglichkeit, sich in ungezwungener Atmosphäre zu treffen. [mehr]

Außerdem wird in diesem Jahr auch die offizielle CUSL-Absolventenfeier in die Veranstaltung mit eingebunden sein, in welcher den Absolventen ihre Urkunden zur Bestätigung ihres erfolgreichen Abschlusses des CUSL-Programmes überreicht werden.

Lehrstuhl für US-Recht: 17th International Wildlife Law Conference | 6. bis 9. Januar 2017

Vom 6. bis zum 9. Januar 2017 wird die 17th International Wildlife Law Conference in Pune, Indien, stattfinden. Die Studierenden sind eingeladen, aktiv daran teilzunehmen. Abstracts für Vorträge können bis zum 30. September eingereicht werden. [mehr]

Die Konferenz findet in diesem Jahr zum ersten Mal in Asien statt und wird gemeinschaftlich organisiert vom Stetson University College of Law's Institute for Biodiversity Law and Policy und dem Institute of Environment Education and Re-

search, Bharati Vidyapeeth University, Pune, India, sowie dem International Master of Environmental Science Programme (IMES) der Universität zu Köln, welches der Lehrstuhl für US-amerikanisches Recht organisatorisch verwaltet.

Weitere Informationen zur Veranstaltung finden Sie hier.

3. Kölner Kolloquium zur Wirtschaftskriminalität: Korruption im Sport | 10. und 11. Februar 2017

Im Februar 2017 geht das Kölner Kolloquium zur Wirtschaftskriminalität in die dritte Runde. Nach den bisherigen Veranstaltungen der Jahre 2015 und 2016 zur Auslandsbestechung und zur Korruption im Gesundheitswesen wird 2017 die „Korruption im Sport“ im Mittelpunkt stehen. [mehr]

Der Begriff der Korruption wird wie bereits im Vorjahr weit verstanden. Gegenstand der Diskussionen soll nicht nur die Bestechlichkeit und Bestechung bei der Vergabe von sportlichen Großereignissen sowie die neuen Tatbestände gegen den Sportwettbetrug und die Manipulation von Sportwettbewerben sein. Vielmehr sollen diverse Erscheinungsformen von „Corruption and Fraud“, namentlich das Doping und die Untreue zu Lasten von Sportvereinen in den Blick genommen werden. Referieren werden Strafrechtswissenschaftler, Kriminologen, Rechtsanwälte, Staatsanwälte und Richter sowie Vertreter von Sportverbänden.

Am Anfang jeden Jahres kommen renommierte Referentinnen und Referenten sowie geladene Gäste aus Wissenschaft, Rechtspolitik, Unternehmen und Rechtspraxis auf Schloss Wahn zum „Kölner Kolloquium zur Wirtschaftskriminalität“ zusammen, um ein aktuelles und praxisrelevantes Phänomen der Wirtschaftskriminalität umfassend zu beleuchten. Mit der „Korruption im Sport“ wurde erneut ein Problem gewählt, welches Strafrechtler und Betroffene weltweit beschäftigt und für welches es sich lohnt, gemeinsam nach einer Lösung zu suchen.

Es sprechen u.a. der 1. Vizepräsident des DFB Dr. Rainer Koch, der bayrische Justizminister Prof. Dr. Winfried Bausback, Sportathleten sowie mit Herrn VRiLG a.D. Hans-Joachim Eckert und Prof. Dr. Mark Pieth amtierende bzw. ehemalige Mitglieder der FIFA-Ethikkommission. Die Referenten stellen Beiträge rund um die kriminologischen, wirtschaftlichen und internationalen Aspekte des Themas vor, welche Impulse zu den folgenden Diskussionen geben. Ebenso wie bei den Gästen handelt es sich bei den Referenten um Wissenschaftler sowie Vertreter der Rechts- und Unternehmenspraxis. Auf diese Weise kommt, wie die Erfahrungen der letzten beiden Jahre zeigen, ein Diskurs zustande, der durch die unterschiedlichen Sichtweisen der wichtigsten Akteure im Bereich der Wirtschaftskriminalität angereichert ist.

Rückblick – Feierlichkeiten der Fakultät

Sommerfest der Fakultät | 29. Juni 2016

Am 29. Juni 2016 fand hinter dem Hörsaalgebäude wieder das traditionelle Sommerfest der Rechtswissenschaftlichen Fakultät statt. Bei ausgelassener Stimmung bot das Sommerfest einer bunt gemischten Gruppe aus Studierenden, Professorinnen und Professoren sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Gelegenheit, sich bei herrlichem Wetter, einem Glas gekühltem Kölsch und einer frisch gegrillten Wurst oder leckeren Gemüsespießen auszutauschen. Ein besonderer Dank geht an dieser Stelle noch einmal an die Kanzlei GÖRG, die uns wie in der Vergangenheit auch dieses Jahr wieder bei der Ausrichtung des Festes unterstützt hat. [mehr]

Besonders gefreut haben wir uns dabei, dass einige Vertreter der Kanzlei persönlich vertreten waren und unsere Gäste

begrüßten.

Einen gelungenen Rahmen für den Abend schaffte auch dieses Jahr wieder die abwechslungsreiche Musik unserer DJs Simon Heines und Sören Fischer.

Wir hoffen, dass wir die Tradition auch in den kommenden Jahren fortführen können, da Sie bereits ein fester Bestandteil unseres Fakultätslebens geworden ist, auf welches sich Studierende, Professoren und Professorinnen sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gleichermaßen freuen.

Für weitere Impressionen lohnt sich ein Blick auf das diesjährige Video.

Rückblick – Veranstaltungsberichte

"Google. Rechtsevolution eines globalen Mediums": Ein gemeinsames Seminar der Universitäten Köln und Frankfurt

Im Wintersemester 2015/16 veranstalteten Prof. Dr. Thomas Vesting aus dem öffentlichen Recht (Frankfurt a.M.) und Prof. Dr. Dan Wielsch (Köln) aus dem Privatrecht ein gemeinsames medienrechtliches Seminar unter dem Titel „Google. Rechtsevolution eines globalen Mediums“, an dem Studierende aus beiden Städten teilnahmen. Anhand von Entscheidungen aus verschiedenen Rechtsgebieten und bezogen auf verschiedene Dienste von Google sollte untersucht werden, wie sich nationale und internationale Rechtsordnungen auf Googles immer größer werdende gesellschaftliche Funktion einstellen. Wie lassen sich einzelne Rechtsinstitute für wiederkehrende Kollisionslagen anpassen? Welches der „vielen Gesichter“ Googles wird vom Recht rezipiert? [mehr]

Das fakultätsübergreifende Seminar begann mit einer Auftaktveranstaltung am 19. November 2015 an der Universität zu Köln. Mit zwei Impulsreferaten durch Prof. Vesting und Prof. Wielsch sowie einem Vortrag zu Open Source und Android von Herrn RA Dr. Lutz Keppeler wurden die Studierenden in das rechtliche Themengeflecht um Google gerade auch aus Sicht der Praxis eingeführt. Zugleich diente die Auftaktveranstaltung als erster Begegnungspunkt zwischen Frankfurter und Kölner Studierenden, um sich über den Stand ihrer Recherchen zu ihren jeweiligen Seminararbeitsthemen auszutauschen. Zu diesen Themen gehörten u.a. das Recht auf Vergessenwerden, die Quasi-Monopolstellung Googles, die Auswirkungen der Unwirksamkeit des Safe Harbor-Abkommens, die Kontraktualisierung von Nutzerrechten sowie der Umgang Googles mit Datenschutzregeln. Die von den Studierenden und Doktoranden erarbeiteten Ergebnisse wurden darauf am 20. und 21. Januar 2016 in gemeinsamer Runde in Frankfurt vorgestellt und in ihren rechtlichen und rechtspolitischen Dimensionen auch mit dem Chef der Rechtsabteilung Google Deutschland, Herrn Dr. Arnd Haller, lebhaft diskutiert.

An das Seminar schloss sich am Abend des 21. Januar eine abendliche Podiumsdiskussion unter dem Titel „Google und das Urheberrecht“ in Frankfurt an. An ihr nahmen neben den beiden Veranstaltern als Diskutanten der Urheberrechtler Prof. Dr. Michael Grünberger (Universität Bayreuth), der Ökonom Prof. Dr. Leonhard Dobusch (FU Berlin) und Dr. Haller von Google Deutschland teil. Einen der Schwerpunkte der Podiumsdiskussion bildete das Google Books-Projekt. Diskutiert wurde, ob in Anlehnung an das US-amerikanische Urheberrecht mit seiner dynamischen Fair Use-Klausel eine Reformierung des deutschen Urheberrechts erforderlich ist. Angesprochen wurde neben einem „Urheberrechtsextremismus“ (Dobusch), der durch den Lobbyismus von Seiten der Rechteinhaber befeuert wird, auch, inwieweit das Digitalisieren und öffentliche Zugänglichmachen von Werken gerade in Übereinstimmung mit dem Willen der Urheber geschieht. Mit Blick in die Zukunft wurde insbesondere der Gedanke einer Ökologie des Urheberrechts diskutiert, der sich gegen die starke Ökonomisierung von Schutzrechten wendet und diese stattdessen mit Blick auf eine nachhaltige Entwicklung in Kultur und Wissenschaft ausgestalten möchte.

Auch wenn das Seminar mit den beiden Veranstaltungstagen in Frankfurt in lebhafter Erinnerung bleiben wird, ist es damit noch nicht abgeschlossen. Diesen Sommer geht es in die nächste Runde: Geplant ist eine Veröffentlichung der von den Studierenden und Doktoranden erstellten Seminararbeiten.

Autoren: Serdar Inci, Bodo Bützler und Robert Frenken

50 Jahre Institut für Verfahrensrecht | 09. April 2016

Am Samstag, 9. April 2016 fand im Neuen Senatssaal ein Festakt aus Anlass des 50-jährigen Bestehens des Instituts für Verfahrensrecht statt. Zugleich konnte der derzeitige Institutsdirektor, Prof. Dr. Dr. h.c. Hanns Prütting, sein 30-jähriges Jubiläum als Leiter des Instituts feiern. [mehr]

Im Jahre 1966 wurde Gottfried Baumgärtel auf einen Lehrstuhl für Bürgerliches Recht sowie Deutsches und Ausländisches Zivilprozessrecht nach Köln berufen. 1920 als Sohn eines Erlanger Theologieprofessors geboren, hat Baumgärtel bei Hans Liermann 1951 promoviert und sich bei Rudolf Pohle, einem führenden Prozessualisten der 50er Jahre, mit einer Arbeit über „Wesen und Begriff der Prozesshandlung einer Partei im Zivilprozess“ im Jahre 1956 habilitiert. 1960 nach Marburg berufen, begründete er dort ein Institut für Zivilprozessrecht. Als er 1966 einem weiteren Ruf nach Köln auf den Lehrstuhl für Deutsches und Ausländisches Zivilprozessrecht folgte, stand er abermals vor einem gewissen Neuanfang. An der Kölner Fakultät hatte es bis dahin kein eigenes Institut für die Pflege des Prozessrechts gegeben und der Bestand an Büchern zum Zivilprozess ließ sich auf zwei bis drei Metern Regalfläche unterbringen. Baumgärtel baute das neugeschaffene Institut für Verfahrensrecht mit großer Energie und unter geschicktem Einsatz seiner Marburger Erfahrungen sehr schnell auf. Von Anfang an entstand nicht nur eine Bibliothek des deutschen Prozessrechts, sondern es wurden auch fremde Rechte gesammelt. Insbesondere entstanden Spezialbibliotheken für japanisches und griechisches Zivilprozessrecht.

Tieferer Sinn eines Instituts für Verfahrensrecht war es, über das Zivilprozessrecht hinaus an die früheren Kontakte mit dem Strafprozess anzuknüpfen und damit Gemeinsamkeiten, wie sie sich bis heute äußerlich im gemeinsamen Gerichtsverfassungsgesetz finden, hervorzuheben. Tatsächlich gab es in den 50er und 60er Jahren eine Reihe bekannter Strafrechtler, die eine gemeinsame Venia für Strafprozess- und Zivilprozessrecht aufweisen konnten. Zu nennen sind Adolph Schönke aus Freiburg und Horst Schröder aus Tübingen sowie Werner Niese aus Mainz und Jürgen Baumann aus Tübingen. Auch gab es von Wilhelm Sauer, Wolfgang Grunsky und Manfred Wolf Versuche, eine allgemeine Verfahrenslehre zu schreiben. Baumgärtel folgte diesem Gedanken beim Aufbau der Bibliothek, indem er einen Grundstock von Literatur zum Strafprozess und zum Verwaltungsprozess anschaffte, wissenschaftlich verfolgte er letztlich diesen Weg ebenso wenig wie die nahezu gesamte Prozessrechtswissenschaft nach 1970. Im Jahre 1985 wurde Gottfried Baumgärtel emeritiert. Auf seine Nachfolge wurde Hanns Prütting berufen, der sich 1981 in Erlangen mit einer Arbeit zum Thema „Gegenwartsprobleme der Beweislast“ habilitiert hatte und seither ordentlicher Professor für Bürgerliches Recht, Zivilprozessrecht und Arbeitsrecht in Saarbrücken war. Prütting nahm den Ruf nach Köln an und wurde zum 01.04.1986 als Inhaber des Lehrstuhls und neuer Direktor des Instituts ernannt. Wissenschaftlich beschränkte sich Prütting auf den Bereich der privatrechtlichen Verfahren. Er richtete deshalb sein Augenmerk neben dem Zivilprozessrecht, der Zwangsvollstreckung, der Insolvenz und der freiwilligen Gerichtsbarkeit auf das arbeitsgerichtliche Verfahren. Dieser auf dem ArbGG von 1953 beruhende Spezialbereich konnte in den 70er Jahren keine einzige systematische Darstellung und keinen wirklich praxistauglichen Kommentar aufweisen. Zusammen mit den Richtern Germelmann und Matthes wurde daher in der grünen Reihe des Beck-Verlags ein Kommentar für die Praxis mit wissenschaftlichem Tiefgang geschrieben und in 1. Auflage im Jahre 1990 herausgebracht. Heute existiert hierzu die 8. Auflage 2013 und die 9. Auflage ist in Bearbeitung.

Nicht in sein wissenschaftliches Programm aufgenommen hatte Baumgärtel das Insolvenzrecht. Dadurch entstand freilich keine Lücke, weil er als Honorarprofessor für das Insolvenzrecht mit Wilhelm Uhlenbruck den führenden deutschen Praktiker und Wissenschaftler des Insolvenzrechts gewonnen hatte. Seit dem Inkrafttreten der neuen Insolvenzordnung am 01.01.1999 wurden am Institut dann eine umfangreiche insolvenzrechtliche Bibliothek aufgebaut und mit dem Kommentar Kübler/Prütting das erste Werk erstellt, das noch vor Inkrafttreten der neuen Insolvenzordnung im September 1998 erscheinen konnte.

Ein großes Bestreben war es in den vergangenen 30 Jahren, Wissenschaft und Praxis eng zu verbinden. Schon den Studierenden sollte deutlich werden, dass die Rechtswissenschaft nicht nur graue Theorie ist. Daher sind am Institut für Verfahrensrecht zu allen hier betreuten Bereichen Kommentare für die Praxis erschienen, bei denen Praktiker und Wissenschaftler außerordentlich fruchtbar zusammengearbeitet haben. Hervorhebung verdient der Kommentar zum BGB, den Prütting zusammen mit dem Rechtsanwalt Gerhard Wegen und dem Vorsitzenden Richter am OLG Gerd Weinreich in jährlicher Abfolge herausbringt (heute 11. Auflage 2016) sowie der Kommentar zur ZPO zusammen mit dem BGH-Richter Markus Gehrlein (heute 8. Auflage 2016). Die Kommentare zum Arbeitsgerichtsgesetz von Germelmann/Matthes/Prütting und zur Insolvenzordnung von Kübler/Prütting wurden bereits erwähnt, aber auch die Kommentare zum FamFG von Prütting und Helms und zur Bundesrechtsanwaltsordnung von Henssler und Prütting sind zu einem erheblichen Teil von Praktikern mitverfasst. Mehr der systematischen Lehre und der wissenschaftlichen Vertiefung dienen neben den Lehrbüchern zum Sachenrecht, zur ZPO und zur Zwangsvollstreckung vor allem die Kommentierungen in Großkommentaren wie dem Münchener Kommentar zur ZPO, dem Wieczorek/Schütze sowie dem Juris-Praxiskommentar zum BGB.

Ein zentrales Augenmerk am Institut galt stets der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Seit 1986 sind fünf Habilitationen und mehr als 200 Promotionen abgeschlossen worden.

Ein besonderer Ableger des Instituts für Verfahrensrecht ist das Institut für Anwaltsrecht der Kölner Fakultät. Die Einbeziehung anwaltlicher Sichtweisen in Forschung und Lehre sowie die Bearbeitung vielfältiger Fragen des anwaltlichen Berufsrechts sind Bereiche, die sich in den vergangenen 30 Jahren Stück für Stück herauskristallisiert haben. Auf Anregung von Peter Hanau und dem Kölner Rechtsanwalt Ludwig Koch hat Hanns Prütting das Institut für Anwaltsrecht im Jahre 1988 gegründet. Heute wird das Institut von Martin Henssler und Hanns Prütting gemeinsam geleitet. Weitere Aktivitäten galten der Leitung des Großen Klausurenkurses, der Leitung des Instituts für Rundfunkrecht sowie der Mitbegründung eines Instituts für Internationales und Europäisches Insolvenzrecht. Dazu kamen die langjährige Tätigkeit als Vorsitzender der Zivilprozessrechtslehrer, die Mitgliedschaft in der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und Künste sowie der Erfurter Akademie gemeinnütziger Wissenschaften. Eine großartige Erfahrung war für Hanns Prütting die Beteiligung als deutscher Vertreter in der sogenannten Storme-Kommission der Europäischen Union zur Schaffung einer europäischen ZPO. Gleiches gilt für die Gastprofessuren in Kyoto und Paris 1 Sorbonne-Panthéon.

Eine wichtige Funktion vor allem im Wissenschaftsbetrieb stellt die Herausgabe wissenschaftlicher Schriftenreihen, von Festschriften sowie Zeitschriften dar. Unter den am Institut für Verfahrensrecht betreuten und mitbetreuten sieben wissenschaftlichen Schriftenreihen ragt hier die Reihe „Prozessrechtliche Abhandlungen“ heraus, die von Baumgärtel begründet und von Prütting fortgeführt wurde und die heute auf 135 Bände angewachsen ist. Am Institut entstanden und herausgegeben worden sind ferner acht Festschriften, so insbesondere für Karl-Heinz Schwab, für Gottfried Baumgärtel, für Gerhard Lüke sowie für Wilhelm Uhlenbruck und Heinz Vallender. Auch die Festschrift für den großen japanischen Prozessualisten Akira Ishikawa ist am Kölner Institut entstanden.

Ein wesentlicher Gesichtspunkt der Institutsarbeit waren die Auslandskontakte des Instituts. Schon Gottfried Baumgärtel pflegte einen intensiven wissenschaftlichen Austausch vor allem mit Griechenland und Japan. Diese und viele andere Kontakte galt es nach 1986 fortzusetzen und zu pflegen. Dementsprechend hat das Institut eine große Zahl ausländischer Gäste in den vergangenen 30 Jahren aus der ganzen Welt beherbergt. Aus Asien waren dies neben japanischen Kollegen wissenschaftliche Gäste aus China, Korea, Laos und Indonesien, ferner aus der Türkei, aus Israel und aus Georgien. Aus Amerika waren es Gäste aus Argentinien, Brasilien und Chile. Natürlich waren auch viele europäische Gäste am Institut. Neben Griechenland waren dies Wissenschaftler aus Frankreich, Italien, Spanien, Portugal, Finnland, Polen, Russland, Bulgarien, Österreich, Schweiz und Holland.

Nicht verschweigen sollte man die kulinarischen Auswirkungen der Auslandsbeziehungen des Instituts. Immer wieder durften die Institutsmitglieder griechische Süßigkeiten und japanische Delikatessen genießen. „Höhepunkt“ war eine Flasche Schnaps mit dem Namen Mekong (wie der Fluss), den unser einziger Laotischer Gast aus seiner Heimat mitbrachte. Dieser Alkohol schmeckte so ungewöhnlich nach Wurzelwerk, dass ihn nur unser Gast aus Laos selbst genießen konnte.

Neben der wissenschaftlichen Arbeit sind die Institutsmitglieder einschließlich des Direktors nahezu 20 Jahre lang in die Schweiz für einige Tage zum Skilaufen gefahren. Darüber hinaus gab es jährlich einen Tagesausflug. Er war teilweise mit dem Besuch einer Kunstausstellung oder eines Museums verknüpft, nicht selten aber zum Abschluss von einer Weinprobe gekrönt. Ein weiterer Höhepunkt des Institutslebens war das jährlich am Ende des Sommersemesters stattfindende Fußballturnier der Fakultät, an dem sich stets alle Institute beteiligen. Das Institut für Verfahrensrecht konnte den Siegespokal insgesamt viermal erringen.

Mit der Emeritierung von Hanns Prütting zum 31.03.2016 geht also eine Ära zu Ende, an die mit dem Festakt vom 9. April 1916 erinnert werden sollte. Im Rahmen dieses Festaktes übernahm der Dekan der Fakultät, Prof. Dr. Dr. h.c. Ulrich Preis die Begrüßung der Gäste und eine persönliche Würdigung. Für das Rektorat sprach Prof. Dr. Martin Henssler einen Willkommensgruß und erinnerte ausführlich an die Zusammenarbeit mit Hanns Prütting im Institut für Anwaltsrecht. Anschließend sprach der Minister der Justiz des Landes Nordrhein-Westfalen, Herr Rechtsanwalt Thomas Kutschaty ein Grußwort und erinnerte daran, dass das Kölner Institut in vielfältiger Weise für das Justizministerium des Landes tätig geworden war. Schließlich sprach zu diesem Anlass auch die zuständige Ministerialdirektorin für Rechtspflege im Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz, Frau Marie Luise Graf-Schlicker Worte des Dankes. Das Institut für Verfahrensrecht hat in den vergangenen 30 Jahren unter der Leitung von Hanns Prütting große Evaluationsverfahren für das Bundesministerium durchgeführt, so insbesondere die Evaluation des ZPO-Reformgesetzes 2001 und des neuen FamFG von 2009. In einem anschließenden Vortrag erinnerte der frühere Präsident des Amtsgerichts Köln, Dr. Hans-Willi Laumen an die Zeit des Instituts in den Jahren 1966 bis 1986, in denen er als Assistent von Prof. Baumgärtel intensiv in die Institutsarbeit eingebunden war. Schließlich berichtete der derzeitige Institutsdirektor Hanns Prütting über das Institut in den Jahren 1986 bis 2016.

Der Festakt wurde durch einen Festvortrag zum Thema „Gerechtigkeit durch Verfahren“ von Prof. Dr. Hanns Prütting sowie mit einem Sektempfang abgeschlossen.

ProfessionalCenter | Ringvorlesung: "Exzellent. Spitzenforschung an der Universität zu Köln"

Die Ringvorlesung des ProfessionalCenters befasste sich im Sommersemester 2016 mit dem Thema Exzellenzinitiative und der Spitzenforschung an der Universität zu Köln. Neben der Vorstellung verschiedener exzellenter Graduiertenschulen, wie der humanwissenschaftlichen a.r.t.e.s. und der Bonn Cologne Graduate School (BCGS), brachten Professoren ganz unterschiedlicher Exzellenzcluster die hier vertretene Spitzenforschung den Studierenden und Gasthörenden in anschaulichen Vorträgen näher. [mehr]

Den Auftakt machte eine Podiumsdiskussion an der neben dem Rektor der Universität zu Köln Professor Dr. Axel Freimuth unter anderem auch Staatssekretär Dr. Thomas Grünewald sowie der Prorektor für Forschung und Struktur der RWTH Aachen teilnahmen. In einer interessanten Diskussion wurde die Exzellenzinitiative und deren Vorteile und Leistungen erörtert sowie der Plan für die kommende und auch letzte Bewerbungsphase erklärt.

Den ersten Vortrag übernahm Professor Dr. Matthias Sutter, der seine Verhaltensforschung vorstellte. Ein weiteres Highlight der Vorlesungsreihe stellte der Vortrag zum Thema Altersforschung von Prof. Dr. Björn Schumacher dar, der sich bereits zum zweiten Mal bereit erklärte einen Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung des Professional Centers zu halten.

Den Abschluss der Veranstaltungsreihe bildete ein Science Slam, bei dem Nachwuchswissenschaftler*innen die Möglichkeit bekamen in einem entspannten und lockeren Rahmen in der Studiobühne der Universität ihre Forschung vorzustellen.

Europa – Symbol und Realität: Eröffnung des CCCEE | Cologne-Bonn Centre for Central and Eastern Europe – EGMR-Richterin Nußberger spricht zum Thema „Wie viele Europas gibt es in Europa?“ | 11. April 2016

Zur offiziellen Eröffnungsfeier des CCCEE kamen rund 130 Gäste, zu denen zunächst Prof. Dr. Stefan Grohé, Dekan der Philosophischen Fakultät sowie Prof. Dr. Martin Aust, Leiter der Abteilung für osteuropäische Geschichte der Universität Bonn und stellvertretender Sprecher des CCCEE, sprachen. Beide unterstrichen die Bedeutung und das Potenzial des neuen Osteuropa-Zentrums für Köln und Bonn. Der Kölner Dekan hob außerdem hervor, dass eine enge Zusammenarbeit der Nachbaruniversitäten erwünscht und ein gemeinsamer Studiengang bereits geplant sei, der künftig über das CCCEE koordiniert werde. [mehr]

Bei der Eröffnungsrede vertrat Prof. Dr. Alfred Sproede die Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde (DGO), deren Präsident Ruprecht Polenz, der seine Teilnahme kurzfristig absagen musste. Der Münsteraner Slavist hob die Perspektive seiner Vorredner vom Köln-Bonner-Raum auf Bundesebene, als er von der Gründung des Zentrums für Osteuropa- und internationale Studien (ZOiS) in Berlin berichtete, an der die DGO maßgeblich beteiligt ist. In Bezug auf das CCCEE wünschte sich Sproede eine fruchtbare und ergänzende Zusammenarbeit zwischen Köln-Bonn und Berlin.

Eine europäische Perspektive lieferte Prof. Dr. Dr. h.c. Angelika Nußberger, M.A., Richterin am Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte, in ihrem Festvortrag „Wie viele Europas gibt es in Europa? Verbindendes und Trennendes in einer bewegten Zeit“. Darin blickte sie über das geographische Europa hinaus und entwarf ein Panorama dreier Europas. Die Zahl von drei Europas gewann Nußberger aus dem Blick auf die beiden institutionalisierten Europas des Europarates und der EU sowie drittens dem gefühlten Europa der Werte und Ideen. Dies erläuterte sie zunächst anhand aktueller politischer Entwicklungen, wie dem Wiederaufflammen der Kämpfe zwischen Armenien und Aserbaidschan um die Region Berg-Karabach oder dem niederländischen Referendum über das Assoziationsabkommen zwischen EU und Ukraine. In einem zweiten Schritt begegnete sie der subjektiven Haltung zur EU mit grundsätzlichen Fragen zur Europäizität. Europa werde positiv mit Hoffnung und negativ mit Illusion in Verbindung gebracht, mit Völkerverständigung und gemeinsamen Werten aber auch mit Souveränitätsverlust und einer deutschen Hegemonie. Deshalb gäbe es eine Tendenz die Legitimität der EU in Frage zu stellen. Diese Diskussion werde u.a. in Ungarn und Polen auch als Wertediskussion geführt, in der die konträr wirkenden Kräfte der Grund- und Menschenrechte evident würden. Diese Rechte finden ihren Ausdruck sowohl in der Wahrung der Tradition als auch in der Neudefinition von Werten. Nußberger rief einen Aufsatz des Völker- und Europarechtlers Christian Tomuschat in Erinnerung, der jüngst darauf hingewiesen hatte, dass die Einführung und Durchsetzung von Grund- und Menschenrechten eine Absage und teilweise sogar eine Kampfansage an bestehende gesellschaftliche Verhältnisse bedeute. Eine Auseinandersetzung mit dem Wandel sei somit unumgänglich. Für ein Weiterbestehen der EU sprechen für Nußberger aber drei Gründe. Erstens seien Institutionen langlebig, zweitens seien keine alternativen Zusammenschlüsse erkennbar und drittens bleibe das „Dazugehören“ wichtig, da Isolation als traumatisch empfunden werde und eine Trennung notwendigerweise ein Neubeginn der Beziehungen bedeute.

Auch dem Beginn des Köln-Bonner Osteuropazentrum ging eine Trennung voraus. Das Vorgängerzentrum (Zentrum für Osteuropa, ZOE), das sich in seiner Arbeit auf den Standort Köln und auf die Geisteswissenschaften konzentriert hatte, wurde aufgelöst und verändert wiedergegründet. Mit dem Neubeginn des CCCEE wird dem Bedürfnis des status collectivus Rechnung getragen. Das CCCEE steht mit seiner Arbeit für eine Intensivierung der fakultäts- sowie universitätsübergreifenden Beziehungen und integriert zivilgesellschaftliche Vereinigungen. Spannend erscheinen beispielsweise die Synergien, die durch die Zusammenarbeit zwischen Prof. Dr. Martin Avenarius, der den Lehrstuhl für Römisches Recht innehat und dem Slavisten Prof. Dr. Jörg Schulte entstehen könnten. Beide haben sich intensiv mit der Antikenrezeption in Osteuropa beschäftigt. Auch eine mögliche Kooperation zwischen der Kölner Osteuropahistorikerin Prof. Dr. Maike Lehmann, die einen Arbeitsschwerpunkt in der armenischen Geschichte hat, und dem Bonner Kompetenz-Netzwerk Crossroads Asia hat großes Potenzial. Die Aufgabe des CCCEE wird es sein, diese und andere Potentiale, die in der Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Disziplinen und den beiden Universitäten Bonn und Köln liegen, auszuschöpfen. In diesem Sinne hofft das CCCEE auf eine intensive und fruchtbare Zusammenarbeit.

Benjamin Reeve

Study Visit mit ELSA Poznan | 12. April 2016

Am 12. April machten sich 11 ELSAner aus Köln auf den Weg in die im Westen Polens gelegene Studentenstadt Poznań (Posen). An vier Tagen erlebte die Kölner Gruppe ein abwechslungsreiches Programm. So wurde bei einem informativen Vortrag der Kanzlei Rödl & Partner in Posen über die Tätigkeiten einer internationalen Sozietät berichtet und ausführlich der Karriereweg eines polnischen Juristen erläutert. [mehr]

Zudem wurde anhand eines intensiven Workshops von ELSA Poznan unter dem Thema "Human Rights" über die Todesstrafe gesprochen und der Gedanke von ELSA ausgearbeitet. Daneben wurden auch ein Kulturelles Angebot und verschiedene Treffen in den Bars am Bekannten Markplatz unternommen. Mit viel Gastfreundlichkeit und einer organisierten Vorbereitung hat uns ELSA Posen sehr schöne Tage bereitet. Viele Kontakte sind seit dem entstanden und durch den Gegenbesuch in Köln im Mai weiter gefestigt. Um den Study Vistit auf Polnisch zu beschreiben: "rewelacyjne!" (sensationell).

Ist die Krise der neue Normalzustand? - Das XIII. KölnAlumni-Symposium "Europa: Von Grenzen und Gemeinsamkeiten" im Rückblick | 22. April 2016

"Von Grenzen und Gemeinsamkeiten" lautete der Titel des XIII. KölnAlumni-Symposiums am 22. April 2016, das ganz im Zeichen der hochaktuellen Krise der Europäischen Union stand. Mehr als 800 Gäste verfolgten die Veranstaltung hochkonzentriert in der Aula der Universität zu Köln, die mit Grußworten von Prof. Dr. Erland Erdmann (Präsident KölnAlumni - Freunde und Förderer der Universität zu Köln e.V.) sowie Prof. Dr. Gudrun Gersmann (Prorektorin für Internationales) eröffnet wurde. [mehr]

"...es wird immer komplizierter"
Prof. Dr. rer. pol. Wolfgang Wessels (Direktor des Centrums für Türkei- und EU-Studien der Universität zu Köln) führte als Moderator durch die komplexen Fragestellungen rund um den Zustand und mögliche Perspektiven der Europäischen Union: Wie viele Europas gibt es in Europa? Wie stehen die Briten zur Brexit-Debatte? Ist Europa eine Frage der Generation? Und: Haben wir mit der Währungsunion den falschen Weg eingeschlagen?

Auf dem Podium standen Prof. Simon Bulmer, PhD (Professor für „European Politics" am Department of Politics, The University of Sheffield, Großbritannien), Dr. Martin Heipertz (Referatsleiter „Grundsatzfragen der europäischen Politik“ im Bundesministerium der Finanzen, Berlin), Dr. Yvonne Nasshoven (Diplomatin, Referentin für Grundsatzfragen der EU in der Zentrale des Auswärtigen Amtes, Berlin), Prof. Dr. Dr. h.c. Angelika Nußberger (Richterin am Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte in Straßburg, Direktorin des Instituts für osteuropäisches Recht und Rechtsvergleichung der Universität zu Köln) Rede und Antwort und lieferten eine klare Bestandsaufnahme zum Thema.

„Europa ist auch immer ein großer Kompromiss“
"Krise ist der neue Normalzustand" beschrieb die Diplomatin Dr. Yvonne Nasshoven den aktuellen Zustand des Weltgeschehens. Für Europa - als zentralem Anker der Krise - sei ein Hauptproblem jedoch das Fehlen einer gemeinsamen Identität und damit auch des inneren Zusammenhalts. Eine positive Wahrnehmung der Union unter den Menschen und Ländern Europas sei damit erschwert. Auch Prof. Simon Bulmer sagte "...es wird immer komplizierter" und kritisierte die schwer zugänglichen und für die Menschen kaum verständlichen Strukturen der Europäischen Union. Zudem würden die ständigen und wechselnden Krisen zwischen Grexit, Brexit, Flüchtlings- und Türkeidebatte sowie dem erstarkenden Nationalismus wie in Polen die Entstehung eines Gemeinschaftsgefühls erschweren.

"...still muddling through?"
Doch wo werden wir in 10 Jahren stehen? Dr. Martin Heipertz schloss die Möglichkeit eines "geordneten Rückbaus" der Währungsunion konsequent aus und appellierte vielmehr an den "politischen Willen, das Ding am Laufen zu halten." Die

Frage nach der Abschaffung der EU wird der Komplexität des Verbandes nicht gerecht und stellt in einer globalisierten Welt keine nachhaltige Lösung dar. Man dürfe sich nicht durch Angst gesteuert blenden lassen und letztlich populistischen Vereinfachungen hingeben. Bevor eine Reform überhaupt möglich wird, da waren sich die Podiumsgäste einig, gilt es, zunächst die zahlreichen Krisen zu bewältigen und einzelne Länder wirtschaftlich zu stärken. Prof. Dr. Dr. h.c. Angelika Nußberger beschrieb die EU-Erweiterung 2004 bspw. als eine Hochzeit, bei der sich die Ehepartner nicht wirklich kannten. Heute kennen sie sich zwar, jedoch sind die Partner anders, als sie es sich vorgestellt hatten. Sie verlieh ihrer Hoffnung Ausdruck, dass es allen Beteiligten gelingt, sich in den nächsten 10 Jahren „verstehen zu lernen“. Dies zu prüfen, könnte ein Ausgangspunkt für ein KölnAlumni-Symposium im Jahr 2026 sein.

Als Quintessenz des Abends bleibt eine zwar kritische, wenngleich optimistische Einschätzung der Zukunft Europas – es gibt gewiss (noch) keinen Grund zur Selbstzufriedenheit der Akteure, doch die realistische Aussicht auf eine Lösung aktueller und auch zukünftiger Krisen im gemeinsamen Europa.

Wir danken allen PodiumsteilnehmerInnen und dem Moderator herzlich für die Unterstützung und Teilnahme am XIII. KölnAlumni-Symposium!

Vortragsreihe zur Flüchtlingsthematik | 11. und 24. Mai 2016

Im Rahmen der Fokusmonats Mai zur Flüchtlingsproblematik von ELSA-Deutschland e.V. hat sich das gesamte deutsche Netzwerk der European Law Students' Association, was 42 Lokalgruppen umfasst, die Aufgabe gestellt, die Flüchtlingsthematik juristisch zu beleuchten. Wir von ELSA-Köln e.V. haben dazu eine Vortragsreihe organisiert. [mehr]

Wir wollten aber über eine juristische Analyse des Themas hinausgehen und im Anschluss zu jedem Vortrag auch durch kleine Spendenaktionen einen Beitrag für die Flüchtlingshilfe aktiv beitragen.

Den Start machte Prof. Dr. Claus Kreß, LLM, welcher auch in unserem Beirat ist, mit einem Vortrag am 11.05. zu Syrien und dem Völkerrecht. Bei diesem Vortrag wurden die Ursachen der Flüchtlingsproblematik analysiert: die aktuelle Lage in Syrien, die Entwicklung und der Umgang damit in der weltpolitischen Öffentlichkeit. Der volle Hörsaal lauschte gespannt, als Prof. Kreß mit gewohnter Eloquenz in die komplexe Materien führte.

Der zweite Vortrag fand am 24.05. in Zusammenarbeit mit dem Kölner Anwaltverein statt. Rechtsanwalt Marcus Hegelein, Sprecher des Ausschusses Junger Anwälte des Kölner Anwaltvereins und Fachanwalt für Sozialrecht, referierte zum Asylverfahren und den Änderungen durch das viel diskutierte Asylpaket II. Die vielen Zuhörer gewannen dadurch einen Einblick aus der Praxis, wie das Verfahren abläuft, sobald Flüchtlinge in Deutschland ankommen und durch das System laufen müssen. Anschließend gab es keinen Kuchenverkauf sondern in Zusammenarbeit durch die Firma „Like Meat“ eine professionelle Verköstigung inklusive show-cooking, alles gesponsert für die Vortragsreihe.

Vielen Dank für das leckere Essen und den Einsatz an die Firma sowie den Kölner Anwaltverein.

8. Kölner Forum zum Arbeitsrecht | 19. Mai 2016

Bereits zum 8. Mal infolge luden die Rechtswissenschaftliche Fakultät der Universität zu Köln, insbesondere das Institut für Arbeits- und Wirtschaftsrecht sowie das Institut für Deutsches und Europäisches Arbeits- und Sozialrecht, am 19. Mai 2016 zum Kölner Forum für Arbeitsrecht ein. Auch in diesem Jahr versammelten sich zahlreiche Vertreter aus Jurisprudenz, Rechtsprechung und Wirtschaft zu einem anregenden Diskurs über arbeitsrechtliche Problemfelder. [mehr]

Der Veranstaltung lag ein thematisch weit gefächertes Programm zu-

grunde. In den Blick genommen wurden sowohl traditionelle Bereiche als auch zukunftsorientierte Fragen des Arbeitsrechts.

Anlass für eine belebende Diskussion bot zunächst die Analyse der Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichts im Hinblick auf Fragen des Direktionsrechts und des Annahmeverzugs durch den Präsidenten des Landesarbeitsgerichts Niedersachsen Wilhelm Mestwert. Dieser betonte eingangs, dass das originäre Weisungsrecht des Arbeitgebers aus § 106 GewO bereits von Gesetzes wegen äußerst weit definiert sei. Unter dieser Prämisse wurden sodann im Hinblick auf den Annahmeverzug des Arbeitgebers vornehmlich Fragen der Änderung des Arbeitsortes sowie Voraussetzungen eines ordnungsgemäßen Angebots im Sinne der §§ 294, 295 BGB erörtert.

Unter dem Oberbegriff „Arbeitsrecht 4.0“ wurde anschließend die sogenannte vierte industrielle Revolution in Form der Digitalisierung der Arbeitswelt in den Blick genommen. Geprägt ist diese vornehmlich durch fortschreitende Automatisierung, die Veränderung von Kommunikationssystemen und Arbeitsformen, eine globale Belegschaft sowie die selbstbestimmtere Arbeitszeitgestaltung. Welche Auswirkungen diese Entwicklung auf die Arbeitszeitregelungen nach dem derzeit geltenden Arbeitszeitgesetz habe, sei nicht pauschal zu beantworten, so Referent Dr. Klaus Tenbrock, Director HR Operations, DHL Supply Chain. Arbeitsort und Arbeitszeit seien jedenfalls weniger Gewicht beizumessen. Entscheidend sei vielmehr das Arbeitsergebnis. Als Schlussfolgerung hielt er jedoch fest, dass das Arbeitszeitgesetz bereits zahlreiche Optionen zur Flexibilisierung der Arbeitszeit zulasse.

Den Bogen zum Befristungsrecht spannte darauf folgend der Vortrag von Prof. Dr. Heinrich Kiel, Richter am Bundesarbeitsgericht. Neben der Erörterung der Anforderungen an die Einhaltung der Schriftform nach § 14 Abs. 4 TzBfG war Gegenstand der Untersuchung vor allem die Frage, wann eine Befristung rechtsmissbräuchlich ist. Paradebeispiel hierfür sind sogenannte Befristungsketten insbesondere in Vertretungskonstellationen. Allerdings komme es für die Beurteilung der Rechtsmissbräuchlichkeit, wie Kiel darstellte, nicht allein auf den geltend gemachten Sachgrund der Vertretung an. Stets seien die Gesamtumstände des Einzelfalls entscheidend, namentlich, ob der Sinn der Befristungsrichtlinie einer weiteren Befristung entgegenstehe. Unter Berücksichtigung branchenspezifischer Besonderheiten seien die für die Beurteilung entscheidenden Faktoren nach der Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichts mitunter die Gesamtdauer der befristeten Verträge sowie die Anzahl der Befristungen.

Den Abschluss der Veranstaltung bildete der Vortrag von Prof. Dr. Georg Annuß, Linklaters, zum Thema „Neuvermessung des § 613a BGB“. Besonderes Augenmerk legte er hierbei auf die Definition des Betriebs(teil)begriffs. Diesbezüglich sollten maßgeblich die Unterschiede zwischen der Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs in der Rechtssache Klarenberg und der des Bundesarbeitsgerichts aufgezeigt werden. Letztendlich komme es, so Annuß, für die Bejahung eines Betriebsübergangs nicht auf die Aufbauorganisation an, sondern darauf, ob der organisierte Wertschöpfungszusammenhang erhalten bleibt.

Im Rahmen der Veranstaltung wurde zudem der Küttner Promotionspreis für Arbeitsrecht an Dr. Kevin Lukes für seine Arbeit „Der betriebsverfassungsrechtliche Unterlassungsanspruch des Arbeitgebers gegen den Betriebsrat“ verliehen.

Für die Rechtswissenschaftliche Fakultät wirkten am Symposium Prof. Dr. Dr. h.c. Ulrich Preis und Prof. Dr. Martin Henssler als Gastgeber mit. Die Moderation übernahmen Dr. Tim Wißmann, LL.M., Küttner Rechtsanwälte, und Dr. Heinz-Jürgen Kalb, Vizepräsident des Landesarbeitsgerichts Köln a.D.

Die Veranstalter blicken insgesamt auf eine gelungene Tagung zurück, die ein weites Spektrum an Rechtsfragen abdeckte. Das 9. Kölner Forum für Arbeitsrecht ist bereits für Mai 2017 angesetzt.

Marina Moser

H(you)MAN RIGHT§ CONFERENCE | 26. - 29. Mai 2016

Über ein Jahr lang wurde dieses Großprojekt geplant. Gemeinsam mit ELSA-Bonn e.V. und ELSA-Düsseldorf e.V. wurde als ELSA Rheinland eine Konferenz zum Thema Menschenrechte geplant und organisiert. Vom 26. - 29.05. war es dann soweit: Über 60 Teilnehmer aus allen Ecken Deutschlands und sogar Österreich kamen zu uns ins Rheinland, um sich an diesem Wochenende auf dem Rechtsgebiet der Menschenrechte weiterzubilden. [mehr]

Zwei der vier Tage wurden dazu bei uns an der Universität zu Köln verbracht. Die Eröffnungsveranstaltung sowie die Podiumsdiskussion zu „Sportgroßveranstaltungen: Prestige vs. Menschenrechte“ und die Abschlussveranstaltung fanden in Köln statt. Bei dem akademischen Programm, welches Fokus auf die Terrorismusproblematik, Zwangsprostitution und eben Sportgroßveranstaltung legte, wurden die Teilnehmer auf abwechslungsreiche Art und Weise in das Rechtsgebiet eingeführt.

Außer den exzellenten Referenten, die durch interaktive Workshops das Programm stets spannend gestalteten, bereicherte auch Prof. Dr. Dr. h.c. Angelika Nußberger, M.A. vom Institut für osteuropäisches Recht und Rechtvergleichung und aktuell Richterin am Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte unser Programm.

Zudem kam selbstverständlich in keiner der drei Städte das soziale Programm zu kurz. So konnten wir den Teilnehmern von nah und fern das Beste unseres Rheinlands präsentieren: in Köln selbstverständlich den Dom, die Hohenzollernbrücke und die Altstadt, aber auch die Zülpicher Straße kam nicht zu kurz.

Aufgrund der überaus positiven Resonanz und des guten Feedbacks planen wir nun mit ELSA Rheinland daraus ein jährlich stattfindendes Event zu machen, es nächstes Jahr allerdings zu verlängern und international auszurichten: als „H(you)MAN RIGHT§ Law School“.

Falls jetzt schon Interesse besteht, im nächsten Jahr aktiv bei solchen und ähnlichen Groß- und kleineren Projekten von ELSA mitzuwirken, wendet euch gerne an info@elsa-koeln.de. Wir sind immer auf der Suche nach Teilnehmern genauso wie nach helfenden Händen hinter den Kulissen und nicht zuletzt auch Organisatoren.

Lehrstuhl für US-Recht: 5th European Law Summer School for American Students (ELSSAS) | Juni 2016

Im Juni beherbergte und betreute der Lehrstuhl für US-amerikanisches Recht bereits zum fünften Mal eine US-amerikanische Studentengruppe. Unter den Teilnehmern waren Mitglieder verschiedener US-amerikanischer Universitäten. [mehr]

Während ihres Aufenthaltes nahmen die Studierenden an regelmäßigen Seminareinheiten teil, gehalten von Prof. Dr. Hobe, Prof. Dr. Grunewald, Prof. Dr. Junker und Dr. Meutsch (Universität zu Köln), Dr. Dr. Morell (MPI) und Prof. Dr. Grünberger (Universität Bayreuth) auf den Gebieten Europarecht, „European Corporate Law“ und „European IP-Law“.
Eine Exkursion nach Luxemburg und Straßburg mit Besuchen von Sitzungen des Europäischen Gerichtshofes (inkl. einem Treffen mit dem Richter am Europäischen Gerichtshof Herrn Prof. Dr. von Danwitz), des Europäischen Gerichtshofes für Menschenrechte (mit einem Treffen mit der Richterin am Europäischen Gerichtshofes für Menschenrechte Frau Prof. Dr. Nußberger), sowie des Europaparlamentes, rundete das anspruchsvolle Programm ab.

Begleitet wurden die Austauschstudierenden von Gastprofessor Jacob Rooksby (Duquesne University, Pittsburgh). Prof. Rooksby bot ein Seminar zum Thema „Intellectual Property Law & Policy in the United States“ an, welches auch in diesem Jahr wieder von Kölner CUSL-Teilnehmern gut besucht wurde.

Universitätskonzert | 03. Juni 2016

Am 3. Juni 2016 fand, als Teil der Universitätskonzertreihe Shakespeare in der Musik, das Konzert "When thou, my music, music play’st" im Küpperstift statt. Das Collegium musicum verzauberte, unter der organisatorischen Leitung von

Sophia Herber, für einen Abend das Publikum mit Klängen aus der Epoche William Shakespeares. [mehr]

Eine Idee, die, zumindest in abgeschwächter Form, wohl nicht unbedingt auf uneingeschränkte Ablehnung stoßen dürfte. Und dennoch erfreut sich Shakespeare gerade unter Juristen – besonders im englischsprachigen Raum – großer Beliebtheit. So bietet die Harvard Law School einen Kurs zu „Justice and Morality in the Plays of Shakespeare“ an, und auch hier ist Shakespeare, 400 Jahre nach seinem Tod, allgegenwärtig.

Sarah Youssef, Mitarbeiterin des Englischen Seminars I der Universität zu Köln, leitete mit Ihrem Vortrag in das vielschichtige Wechselspiel zwischen Shakespeare und der Juristerei auf eine ebenso unterhaltsame wie wissenschaftlich fundierte Art ein, die den versammelten Zuhörern – ob nun Juristen oder normale Menschen – selbst die verzwicktesten juristischen Winkelzüge des Shylock und der Porzia aus Der Kaufmann von Venedig verständlich zu machen vermochte.

Den musikalischen Teil des Abends gestaltete das Collegium musicum der Universität zu Köln: in die sonst so strebsame Stille des Lesesaals des Instituts für Versicherungsrecht webten Klaus Mader (Laute) und Antje Plieg-Oemig (Bass- und Diskantgambe) auf authentischen Instrumenten der Shakespearschen Ära in perfekter Intonierung Bilder aus der Feder von Thomas Morley, John Dowland, Ben Jonson und John Banister, um nur einige zu nennen. In sweet music is such art,/ Killing care/ and grief of heart/ Fall asleep, or hearing, die.

Unterstützt wurde ihre Darbietung von der kraftvollen Stimme des Bassbaritons Thomas Bonni, der es sowohl vermochte, den ernsten Texten Tiefe zu verleihen, als auch die unterhaltsamen Stellen mit einem Augenzwinkern vorzutragen – where the bee sucks, there suck I.

Durch den Abend geleitete Sascha Tschorn, der zwischen den musikalischen Darbietungen das Publikum durch seine mitreißende Rezitation von Texten aus Ein Sommernachtstraum, Hamlet, Wie es euch gefällt, Was ihr wollt, King Lear und nicht zuletzt auch Der Kaufmann von Venedig in Erstaunen versetzte. Sascha Thorn ist aktuell im Theater der Keller in den Stücken Wir lieben und wissen nichts, sowie Die lächerliche Finsternis zu sehen.

Der Abend schloss – für das Institut typisch – mit einem geselligen Beisammensein mit Kölsch und Schnittchen. Hier konnten sich sowohl die Gäste, zu denen auch eine internationale Besuchergruppe des British Council gehörte, als auch Künstler und Organisatoren über das Gehörte austauschen und den Abend unbeschwert ausklingen lassen. Das Institut für Versicherungsrecht freut sich bereits jetzt auf die nächste Gelegenheit, das Collegium musicum in seine Hallen zu locken.

Uni Super Cup | 16. Juni 2016

Am 16.06.2016 fand im Zuge der Feierlichkeiten zur Eröffnung des neuen Sportplatzes der Universität zu Köln erstmalig der „Uni Super Cup“ statt, bei dem sich eine Auswahl der juristischen Fakultät unter Leitung von Prof. Dr. Michael Sachs sowie Prof. Dr. Claus Kreß (an der Seitenlinie) mit einer Auswahl der WISO-Fakultät maß. [mehr]

In einem eng umkämpften aber stets fairen Fußballspiel konnte sich die Auswahl der juristischen Fakultät knapp mit 2:1 durchsetzen und sich somit als erster Sieger des nunmehr als jährliches Ereignis geplanten „Uni Super Cups“ feiern lassen.

An dieser Stelle daher noch mal einen herzlichen Glückwunsch an die siegreiche Mannschaft sowie ein herzliches Dankeschön an die das Team vorbildlich unterstützenden, der rechtswissenschaftlichen Fakultät zugehörigen Zuschauer.

Versicherungsrechtlicher Jour Fixe | 29. Juni 2016

Der versicherungsrechtliche Jour Fixe ist seit Jahren eine feste Institution, bei der zweimal im Jahr zu aktuellen versicherungsrechtlichen Fragestellungen referiert und diskutiert wird. Am 29. Juni 2016 sprach Herr Prof. Dr. Helmut Heiss, Universität Zürich, vergleichend über den rechtlichen Rahmen für Versicherungsanlageprodukte in Europa (PRIIP, IDD) und der Schweiz (FIDLEG). Er thematisierte dabei sowohl die Hintergründe als auch die inhaltlichen Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Gesetze, Verordnungen und Richtlinien. [mehr]

Auf europäischer Seite folgen die Versicherungsanlageprodukte im Grunde kapitalanlagerechtlichen Anforderungen. Ihre Reglementierung erfolgt hauptsächlich durch die Verordnung 1286/2014 über Basisinformationsblätter für verpackte Anlageprodukte für Kleinanleger und Versicherungsanlageprodukte (PRIIP) und durch die Richtlinie 2016/97 über Versicherungsvertrieb (IDD). In der Schweiz sind primär das Finanzdienstleistungsgesetz (FIDLEG) sowie das Finanzinstitutsgesetz (FINIG) einschlägig. Reglementierungen erfolgen ferner durch das Schweizer Versicherungsvertragsgesetz (VVG), welches einer Revision unterzogen werden soll, deren Ausmaß und Folgen zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht in Gänze absehbar sind.

Während PRIIP eine abschließende Regelung über Format, Inhalt und Bereitstellung der sogenannten Basisinformationsblätter für verpackte Anlageprodukte für Kleinanleger und Versicherungsanlageprodukte trifft, legt IDD einen Mindeststandard für den Versicherungs- und Rückversicherungsvertrieb in der Union fest. Auch FIDLEG bestimmt inhaltliche und formelle Anforderungen an die Informationspflicht von Finanzdienstleistern gegenüber ihren Kundinnen und Kunden und substituiert insoweit Art. 3 VVG.

Neben den Angaben zum Basisinformationsblatt, finden sich auch Voraussetzungen für die ordnungsgemäße Beratung der Anleger. So trifft Versicherungsmakler nach Art. 20 Abs. 1 bis 3 IDD vor Abschluss eines Versicherungsvertrages unter anderem eine Pflicht zur allgemeinen Bedürfnisermittlung; für den Vertrieb von Versicherungsanlageprodukten treten nach Art. 30 Abs. 1 und 2 noch eine Eignungs- oder eine Angemessenheitsprüfung hinzu. Das FIDLEG verlangt von Finanzdienstleistern nach Art. 12 und 13 ebenfalls eine Angemessenheits- oder Eignungsprüfung.

Sowohl das IDD als auch das FIDLEG mahnen jeweils dazu, Vorkehrungen zu treffen, um Interessenkonflikte, oder zumindest deren negative Auswirkungen auf die Kundeninteressen, zu vermeiden (jeweils Art. 27). Die Handhabung der Provisionsproblematik erfolgt in der Schweiz durch die umfassende Offenlegung nicht nur der Existenz, sondern auch

des Umfangs der Provision. Auf europäischer Ebene bleibt es den einzelnen Mitgliedstaaten überlassen, ob sie abweichende, strengere Regelungen – als bspw. die Vorschrift des Art. 29 Abs. 2 IDD, die sicherstellt, dass sich die Provision nicht negativ auf die Qualität der Dienstleistung oder auf die Verpflichtung des Versicherungsmaklers, im Interesse des Kunden ehrlich, redlich und professionell zu handeln, auswirkt – treffen wollen.

Der Vortrag und die sich anschließende Diskussion zeigten, dass der sprichwörtliche Blick über den Tellerrand nicht nur auf persönlicher, sondern auch auf fachlicher Ebene, immer eine Bereicherung darstellt. Der nächste versicherungsrechtliche Jour Fixe findet am 25. Januar 2017 im Institut für Versicherungsrecht statt. Dann wird Herr Franz M. Held, Mitglied der Geschäftsleitung der VOV GmbH zum Thema „Aktuelle Trends und Rechtsfragen der D&O-Versicherung“ referieren. Weitere Informationen sowie die Vortragsfolien sind unter: www.versicherungsrecht.jura.uni-koeln.de zu finden.

Lehrstuhl für US-Recht: Grillfest zum amerikanischen Nationalfeiertag | 4. Juli 2016

Wie in jedem Jahr wurde der amerikanische Nationalfeiertag traditionsgemäß mit einem Grillfest am Aachener Weiher begangen. Mit über 100 Teilnehmern war es auch in diesem Jahr wieder sehr gut besucht. Bei schönem Wetter konnten die CUSL-Studierenden nicht nur das Ende der Vorlesungen feiern, sondern hatten auch wieder die seltene Möglichkeit, Rechtsanwälte verschiedener Sozietäten und Dozenten der Universität in einem weniger förmlichen Umfeld zu treffen. [mehr]

In diesem Jahr fand nun bereits zum dritten Mal einer alten amerikanischen Tradition folgend ein Turnier im Hufeisenwerfen - „the CUSL World Championship Horseshoe Tournament“ - statt, welches mit Begeisterung angenommen und zum Abschluss mit einer feierlichen Übergabezeremonie der Siegespokale gekrönt wurde.

29. Law Soccer Cup | 30. Juni 2016

Zum Ausklang des Sommersemesters 2016 fand am 30. Juli das alljährliche, fakultätsinterne Fußballturnier - der "Law Soccer Cup" - statt. Die Institute und Einrichtungen der Fakultät hatten bei gutem Wetter die Möglichkeit, ihre Kräfte zu messen, um am Ende den Pokal "mit nach Hause" zu nehmen. Als Sieger ging dieses Jahr das Team des VfL Rolfsburg vom Platz - herzlichen Glückwunsch! [mehr]

Neben dem eigentlichen Fußballturnier wurde die Veranstaltung mit einer Speed-Shot-Challenge und der Möglichkeit sich einem Grill zu bedienen abgerundet, und somit ein gelungener Abschluss des Semesters geschaffen.

An dieser Stelle nochmal einen herzlichen Dank an die Vorjahressieger und damit Veranstalter des diesjährigen Law Soccer Cup - dem Lehrtuhl für Staats- und Verwaltungsrecht, betreut von Herrn Professor Dr. Michael Sachs.

Service

Wenn Sie den Newsletter des Studien- und Karriereberatungszentrums nicht mehr erhalten wollen:

Newsletter abbestellen

Impressum gem. § 5 Telemediengesetz

Universität zu Köln
Studien- und Karriereberatungszentrum
der Rechtswissenschaftlichen Fakultät
Albertus-Magnus-Platz
50923 Köln

geändert: 5. Oktober 2016
erstellt: 15. August 2016
Tracking (de/)aktivieren
Datenschutzerklärung